

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 14. Dezember 1912, nachm. 2 Uhr.

1. Johann Pachelbel (geb. 10. September 1653 zu Nürnberg.):
gest. 3. März 1706 daselbst):

„Vom Himmel hoch“, Orgelchoral.

2. Georg Vierling (geb. 5. September 1820 zu Frankenthal i. d. Pfalz.):
gest. 1. Mai 1901 in Wiesbaden):

Zwei Weihnachtsgefänge für Chor.

a) Turmchoral, fünfstimmig, Werk 67, Nr. 2.

Die Stadt liegt noch im Werktagrauche
Und spiegelt trüb im Fluß sich ab,
Da tönt uralte, mit sanftem Hauche
Der Weihnachtsgruß vom Turm herab.
Des Erzes weitgetragne Stimmen
Erschallen in den reinen Höh'n;
Die Sterne fangen an zu glimmen
Und fromm verstummet das Getön.

M. Greif.

b) „Als das Christkind ward zur Welt gebracht“, Werk 83, Nr. 4.

Als das Christkind ward zur Welt gebracht,
Das uns aus der Hölle gerettet,
Da lag's auf der Krippe bei finsterner Nacht,
Auf Stroh und Heu gebettet.
Doch über der Hütte glänzte der Stern
Und der Ochse küßte den Fuß des Herrn.
Halleluja, Kind Jesus!

Ermanne dich, Seele, die krank und matt,
Vergiß die nagenden Schmerzen,
Ein Kind ward geboren in Davids Stadt
Zum Trost für alle Herzen.

O laßt uns wallen zum Kindlein hin
Und Kinder werden in Geist und Sinn.
Halleluja, Kind Jesus!

Anderßen.

3. Throsby Hutchison:

Weihnachtslied für Sopran mit Orgel.

Liegt ein Kindlein in der Krippen,
Breitet aus die Händchen klein,
Wundersam erstrahlt sein Auge,
Dringt so tief ins Herz dir ein.

Sieh', das Kindlein kam auf Erden,
Weil du trüb' und traurig bist,
Licht und fröhlich sollst du werden,
Wenn du seiner nie vergißt.

Gib nun, was sein Blick dich flehet,
Füll' die lieben Händelein.
Ewig werden sie dann geben,
Führend, segnend mit dir sein.

Julia v. Renouard.

4. Gemeinde. Gesangbuch Nr. 25, V. 5 (Mel. 1539).

Mel.: Vom Himmel hoch —

Von deiner Krippe glänzt ein Strahl,
Ein Licht leucht't durch dies finstre Tal,
Es gibt die Nacht so hellen Schein,
Der da wird unverlöschlich sein.

Joh. Franck, 1646.

Bitte wenden!